



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

60 (2.3.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61986](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61986)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Seitens und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
in der Poststraße unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.50 pro Quartal.

Ankündigungen:
Die Colonie-Zeile 20 Bfg.
Die Restanten-Zeile 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redacteur Herr. Meier,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.

für den Inseratentheil:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 60.

Samstag, 2. März 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Kommunale Weinbesteuerung.

Bereits im vorigen Jahre war dem Reichstage ein Weinsteuergesetzentwurf zugegangen, der u. a. auch eine Regelung der Frage der kommunalen Weinbesteuerung bezweckte. Derselbe gelangte indessen nicht zur Verabschiedung. Nunmehr ist ein neuer Entwurf ausgearbeitet und vom Bundesrath genehmigt worden, der von den bezüglichen Vorschriften des vorjährigen Entwurfs nicht erheblich abweicht. Durch denselben sollen die Bestimmungen des Zollvereinigungsvertrages über die Besteuerung des Weines für Rechnung von Kommunen und Korporationen vollständig beseitigt werden. An ihre Stelle tritt die Bestimmung, daß für Rechnung von Gemeinden — nicht auch Korporationen — die Erhebung einer örtlichen Verbrauchsabgabe von Wein, Schaumwein, und Kunstwein, sowohl ausländischem wie inländischem, bis zur Höhe von zehn v. H. des Werthes oder von fünf Mark für das Hektoliter gestattet wird. Sofern in einzelnen Gemeinden bereits höhere Abgaben bestehen, sollen sie bis Ende 1899 weiter erhoben werden dürfen.

Nach dem durch die Reichsverfassung in Kraft erhaltenen Zollvereinigungsvertrage vom 8. Juli 1867 ist die Erhebung einer Abgabe von Wein durch Kommunen und Korporationen nur in den eigentlichen Weinländern zulässig, und auch hier nur vom inländischen Wein und nur bis zum Betrage von 2,18 v. H. des Werthes oder 1,21 Mark für das Hektoliter, je nachdem die Abgabe mit oder ohne Rücksicht auf den Werth des Weines erhoben wird. Soweit höhere Abgaben bereits vorher bestanden, sind diese aber bestehen gelassen, und für Fisch-Verkäufe gilt nur die Beschränkung, daß die Weinsteuer nur von inländischem Wein erhoben werden darf. In Folge dessen besteht für die verschiedenen Gemeinden innerhalb des Reiches eine weitgehende Verschiedenheit der Besteuerungsbesugnisse, die ohne sachliche Begründung ist, aber doch eine große Verschiedenheit in der Besteuerung herbeigeführt hat. Viele hiermit verbundene Schwierigkeiten haben denn auch die Weinsteuer wenig zur Anwendung kommen lassen. Da sich nun aber mehr und mehr die Nothwendigkeit herausgestellt hat, den Gemeinden neben den direkten Steuern auch in den betr. Verbrauchsabgaben eine reichlichere Einnahmequelle zu eröffnen, da ferner durch das Gesetz vom 27. Mai 1885 für verschiedene Verbrauchsgegenstände die der Besteuerung gezogenen Schranken beseitigt sind, so schien es nöthig, auch eine ausgiebigere Heranziehung des Weins durch die Gemeinden zu ermöglichen. Dies war um so wünschenswerther, als viele Gemeinden Anstand nehmen, vom Bier eine Abgabe zu erheben, so lange sie nicht auch den Wein besteuern können. Hervorzuheben ist noch, daß der Wunsch nach Abänderung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften in zahlreichen Petitionen an den Bundesrath und den Reichstag herorgetreten ist. Bei der Festsetzung der Steuerhöhe ist berücksichtigt worden, daß eine zu hohe gemeindliche Belastung des Weins sowohl im Interesse der Winzer wie auch wegen des möglichen Sinkens der Zolleinnahmen vom ausländischen Wein vermieden werden mußte.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. März.

Die Mitglieder des Landesausschusses der national-liberalen Partei werden am Sonntag, den 10. März, Vormittags 11 Uhr, in dem oberen Saal der „Die Jahreszeiten“ in Karlsruhe zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt: 1) Rechnungsablage, 2) Neuwahlen und 3) Programm und Wahlauftrag. Die Sitzung des Engeren Ausschusses unserer Partei findet Samstag, den 9. März, Nachmittags 3 Uhr, im Saale III. der Schiempschen Brauerei in Karlsruhe statt.

Die gegenwärtige Nothlage der Landwirtschaft, so schreibt die „Bad. Nationalist. Corresp.“ ist zweifellos dadurch bedingt, daß in Folge der günstigen Ernte des Jahres ungeheure Getreidemassen von den Ausfuhrländern auf den Weltmarkt geworfen wurden, sie dort preisdrückend auftraten. Ihrem Einfluß wurde auch die deutsche Landwirtschaft unterworfen. Dazu kommt noch, daß auch in Deutschland große Getreidemassen einfließen. Im Jahre 1891 betrug die Einfuhr 2,692,137 Tonnen, im Jahre 1892 2,515,948, 1893 2,022,401 und 1894 3,807,508 Tonnen. Der Zuwachs der Einfuhr beträgt also gegenüber dem mittleren Durchschnitt ein Plus von 742,207 Tonnen, oder von

ungefähr 20%. In Wirklichkeit stellen sich also, wenn man die Volksvermehrung berücksichtigt, die Einfuhrziffern doch nicht so schlimm, als es aussieht. Hierzu kommt noch, daß Deutschland durch Aufhebung des Identitätsnachweises zur Durchgangstation geworden ist. Hierüber giebt übrigens die Statistik auch einen orientirenden Aufschluß. Im Jahre 1891 betrug das Plus der Einfuhr gegen die Ausfuhr 821,843, 1892 898,340, 1893 nur 428,919 und 1894 wiederum 765,234 Tonnen. Wir sehen also, daß die Belastung des deutschen Marktes doch nicht so schlimm ist, wie es aussieht, denn sie ist dem mittleren Durchschnitt der letzten Jahre fast gleich. Allerdings wurde der Zustand an fremdem Getreide bei dem quantitativen Ernterückgang des Vorjahres außerordentlich lästig. Andererseits ist aber auch zu berücksichtigen, daß — den Jahreskonsum für den Kopf der Bevölkerung auf 80 kg gerechnet — der vorjährige Einfuhrzuwachs dem Bevölkerungszuwachs von 2 Millionen entspricht. In Wirklichkeit ist die Bevölkerung um 2 1/2 Millionen gewachsen. Die Schwierigkeit, womit namentlich unsere badische Landwirtschaft, die meist zu den mittleren Betrieben zu rechnen ist, kämpft, ist der Rückgang des Marktes und die Entwicklung des Termingeschäfts. Dabei bleiben die kleinen Angebote meist unberücksichtigt. Der berufsgenossenschaftliche Zusammenschluß der Landwirtschaft sollte daher einen größeren Umfang annehmen und auch die Regelung des Produktabsatzes wäre wohl bald in die Wege zu leiten. Dies zur vorläufigen Anregung. Bei passender Gelegenheit kommen wir auf Einzelheiten zurück.

Eine große Gefahr die der Landwirtschaft von Rußland aus drohte, ist zum Glück vorläufig abgemindert worden. Wie vielleicht wenig bekannt sein dürfte, hat der russische Finanzminister von Witte im Vorjahre Getreidevorräthe aufgekauft, um einen treibenden Einfluß auf die Preisbildung auszuüben. Er hatte dabei kalkultirt, daß die auswärtige Nachfrage wegen der Konkurrenz mit dem russischen Reich um die Beschaffung der Vorräthe beforgter und daher weniger zurückhaltend gegen die Forderungen der Getreideproduzenten sein werde. Diese Wirkung ist aber nicht eingetreten. Vor Allem kam die geplante Maßregel nicht der gesammten Landwirtschaft zu Gute, da die bürokratische Regierungsform Rußlands auch hier zu ihrem Rechte gelangte. Die mit dem Verkauf betrauten Beamten kauften da, wo sie die leichtesten und besten Bedingungen hatten; ein großer Theil der Bauern ging daher leer aus. Hierzu kam dann noch, daß ein Theil der Landwirthe sich in der Hoffnung auf eine spätere Preissteigerung zögerten gegen die Anfrage des Staates verhielt und nach Einstellung der Staatsankäufe Getreidevorräthe bei sich aufgestopelt sah, die er dann unter weit ungünstigeren Bedingungen verkaufen mußte. In Wirklichkeit ist sonach der gewollte Effekt in Rußland nicht erzielt worden. Trotzdem aber bewegt sich die Fürsorge des Finanzministeriums auf demselben Wege weiter. Witte hat für das laufende Jahr einen unkontrollirbaren Kredit von 100 Millionen Rubel zum Ankauf des einheimischen Getreides beansprucht. Die Stapelwaare wollte er dann später auf den auswärtigen Markt werfen. Wäre er mit seinem Plane durchgedrungen, so hätte unsere Landwirtschaft in diesem Jahre wiederum einer Baiffe entgegenzusehen müssen, denn der plötzliche Anwurf großer Getreidemassen auf den Markt hätte bei dem muthmaßlichen Uebergewicht des Angebots über die Nachfrage den Preis hinabdrücken müssen. Der Plan ist jedoch nicht zur Ausführung gekommen, weil die von Kaiser Nikolaus eingesetzte Kommission dem Finanzminister nur 10 Millionen bewilligt und an den Kredit die Bedingung geknüpft hat, daß die Vorräthe an die Intendanturen abzugeben sind und daß der Verkauf an Private erst zulässig ist, wenn der Verkaufspreis um 25 Prozent höher ist als der Ankaufspreis. Die drohende Gefahr der russischen Staatskonkurrenz ist somit abgewendet.

Bzüglich des Jesuitengesetzes schreibt die „Nat.-lib. Corresp.“: In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß der Bundesrath die Entscheidung über die Aufhebung des Jesuitengesetzes von 1874 diesmal durchaus nicht auf die lange Bank schieben werde. Vielmehr wird als wahrscheinlich angenommen, daß der Reichstagsbeschluß bereits im Monat März auf die Tagesordnung einer Sitzung des Bundesraths gelangen soll. Wie die Entscheidung dort getroffen wird, steht dahin; jedenfalls begegnet man in sehr ernst zu nehmenden Kreisen dem Ausbruch der lebhaftesten Beforgnis, daß das reichsgesetzliche Niederlassungsverbot gegen den Jesuitenorden demnächst außer Kraft treten werde.

In der schon öfters angeführten Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses, in welcher vom Ministerliche aus ein Angriff auf das moderne deutsche Theater gemacht wurde, fiel aus den Reihen des Zentrums ein Zwischenruf, daß die meisten Schriftsteller wie jene Theater lediglich darauf ausgingen, mit ihren Produktionen möglichst viel Geld zu verdienen, selbst auf die Gefahr hin, die Moralität des Volkes zu ruiniren. Auf diesen ungerechten und beleidigenden Vorwurf erließ Ernst v. Wildenbruch in der „Nat.-Ztg.“ eine geharnischte Epistel, die sicherlich allen deutschen Journalisten und Schriftstellern aus der Seele gesprochen ist. Leider verbietet uns der Raum, die beherzigenswerthen Ausführungen Wildenbruchs in extenso wiederzugeben. Wir müssen uns daher auf einige Hauptpunkte beschränken. So heißt es zu Anfang:

Kein Ordnungsruf erfolgte auf diesen Ruf, keine Mäße, nicht einmal ein Widerspruch. Es hat also im preussischen Abgeordnetenhaus den deutschen Schriftstellern — denn an die nichtdeutschen wird der Herr wohl kaum gedacht haben — ungekräftigt gesagt werden dürfen, daß die Mehrzahl von ihnen nur schriebe, um recht viel Geld zu verdienen, auf die Gefahr hin, die Moralität des Volkes zu ruiniren. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der größte Theil des Publikums achtlos an dem Worte vorübergegangen. Man könnte fragen, warum ich es aufreife. Ich habe zweimal, vom Vertrauen der deutschen Schriftsteller berufen, an der Spitze von zwei der größten Schriftsteller-Vereinigungen gestanden. Ich bin von diesen Stellungen zurückgetreten, weil Arbeit anderer Art mich überbürdete; mein inneres Verhältnis zu den Schriftstellern und ihrer Sache ist daselbst geblieben, das es war. Darum will ich dem Zwischenrufer hiermit quittiren. Denn es handelt sich um eine Verleumdung — und ich bin der Ansicht, daß man in einer Zeit, da die Verleumdung wuchert, sie beim Kragen nehmen soll, wie man das Unkraut anfaßt und ausreißt und dahin wirft, wohin es gehört.

Und an einer anderen Stelle heißt es:

Durch Anklagen solcher Art, durch die man die Vertreter der Literatur zu Feinden der Nation stempelt, trägt man Verbitterung in die Herzen der Schaffenden und Mißtrauen in die Seelen der Empfangenden. Wenn man für Anschauungen solcher Art die Arme des Staates zur Unterstützung ruft, so tödtet man das Lebenselement jeglicher Literatur, die individuelle Freiheit. Es gibt keine Literatur und hat, so lange Menschen denken und dichten, nie eine gegeben, ohne daß dem schaffenden Individuum die Freiheit zugestanden war, die großen Fragen der Weltordnung und Stilligkeit aus seiner eigenen Seele heraus zu beantworten. Inquisitionstribunale und Scheiterhaufen haben Einspruch erhoben gegen diese Bezeichnung — aber diese Tribunale sind zertrümmert, die Scheiterhaufen erloschen und das Recht ist geblieben. Es muß also wohl etwas Unsterbliches an diesem Rechte sein. Ich gebe zu, daß unreife Geister, im Besitze solcher Freiheit, zur Hüllosigkeit verlockt werden können. Dann prüfe man den einzelnen Fall und, wenn es erntbar ist, richte man. Aber man verallgemeinere nicht! Man erkläre nicht Acht und Bann über geistige Bewegungen, bevor man sich die Mühe gegeben hat, die Entstehung einer solchen Bewegung aus ihren inneren Gründen zu verstehen. Und wenn man als Abgeordneter des Landes Worte spricht, die im Lande gehört werden, so werde man sich klar darüber, daß man dem Geiste seines Landes Schaden zufügt, wenn man Bewegungen, zu deren Erklärung es tief dringender psychologischer Erkenntniß bedarf, mit einem kurzen, rohen Worte auf äußerliche und gemeine Entstehungsursachen zurückführen will. Man gebe den Verleumdern, unter staatlicher Oberaufsicht eine allgemeine gültige Brille schleifen zu wollen, durch deren Gläser die schaffenden Individuen zu sehen haben, wenn sie die Welt betrachten. Wäre es denkbar, daß ein derartiger Versuch gelänge, so würde er eine Literatur hervorbringen, schlimmer als die zügellose, eine feige. Denn eine zügellose Literatur mag für den Augenblick gefährlicher erscheinen — eine feige ist auf die Dauer tödtlich. Die Literatur eines Volkes ist das Salz, dessen das Volk für seinen Knochenbau bedarf. Eine feige Literatur ist kein Salz.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März.

Am Bundesrathstische: Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe, Hollmann, v. Boetticher, Graf v. Pöhlmann, Präsident v. Leveyow theilt mit, daß der Abg. Raimring-Welmar (Reichsp.) gestorben ist. Das Haus ehrt das Andenken des Verstorbenen in der üblichen Weise. Hierauf Fortsetzung der zweiten Beratung des Marineetat's.

Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe führt aus: Es müsse allgemein zugegeben werden, daß die Ausdehnung unserer Handels eines verstärkten Schutzes bedarf. Dazu ist die Kriegsstärke nöthig, dazu muß das deutsche Volk bereit sein, Mittel zu gewähren. Daß das Interesse für die deutsche Flotte geschwunden ist, sei nicht anzunehmen. War doch 1848 das Losungswort der deutschen Patrioten die „deutsche Flotte“. Damals sammelten wir begeistert in ganz Deutschland für die deutsche Flotte. Das zeigt doch ein Verhältniß des deutschen Volkes für die nationale Flotte. Groß war daher auch der Schmerz und die Beschämung, als die deutsche Flotte verkauft wurde. Angesichts dieser Erinnerung nehme ich an, daß auch jetzt das Interesse für die deutsche Flotte nicht geschwunden ist. Unsere Flotte muß aber so beschaffen sein, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen ist. Der Auffassung der neuesten Technik bringt und immer in Gefahr,

Überflüssig zu werden. Wir müssen Schiffe haben, die besetzt...

Nachdem die vier ersten Positionen (Schluchruten, oder...

Staatssekretär Hollmann hebt hervor, daß wir mit unserer...

Staatssekretär v. Marschall: Bei dieser Forderung stehen die...

Graf Lerbach (dc.) befürwortet Namens der Mehrheit der...

Richter (st. Sp.): Unmöglich könne die Aufrechterhaltung...

Miller-Gulda (Cent.) erklärt, daß Centrum könne sich...

Bismarck's Auszeichnungen.

Alteutschland rüstet sich zur Feier des Jubeltages seines...

Da drängt sich auch die berechtigte Frage auf, wie man...

Den ersten Ordensstamm, und zugleich vielleicht den wertvollsten...

gefordert, nämlich 1 660 000 Mark, aus der Anleihe gedeckt...

Staatssekretär Graf Posadowsky gibt eine zustimmende...

Miller (st. Sp.) spricht namens eines Theiles seiner Freunde...

Gammacher (nat.) stimmt namens der National-liberalen...

Es wird zunächst über Titel 5, erste Rate für den Kreuzer...

Titel 9, erste Rate für ein Torpedo-Divisionsboot 1/2, Milton...

Aus der Karlsruher Zeitung.

Lebens-, Militärdienst- und Aussteuerversicherungsanstalten...

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 2. März 1894.

Erledigte Stellen für Militäranwärter. Postamt Colmar...

Der Fleischverbrauch in Mannheim. Im Jahre 1894 wurden...

Die Mannheimer Viehmärkte im Jahre 1894. waren besetzt...

Welche fortwährend wachsende Frequenz der Mannheimer...

Die Witterungsverhältnisse in der ersten Hälfte des März...

Die fiberrne Hochzeit feiert am Sonntag, 3. März das Ehepaar...

Verrein gegen Haus- und Straßenbettel. Im Monat Februar...

1870 meldet der „Reichsanzeiger“ die Beförderung zum General...

Außer dieser Fülle von Auszeichnungen besitzt Fürst Bismarck...

Zu diesen Zeichen höchster Gunst traten dann noch die Ehrenbürgerbriefe...

Oberhalb-Club Section Mannheim-Ludwigs- hafen. Nächsten Sonntag, den 8. d. findet der erste Ausflug der hiesigen Section statt und zwar von Herrenheim über...

Die fakultative Einführung der Stenographie. Vom Stolze'schen Stenographen-Verein wird uns geschrieben: Unter Bezugnahme auf die gestrige Notiz in Ihrem geschätzten...

Einigung. Mainz, 28. Febr. Aus der linken Strom- seite haben sich im Rheineise entlang der hiesigen Stadt große Böcher gebildet, die sich immer mehr erweitern. Unterhalb...

Aus dem Fenster stürzte vorgestern in K 2, 29 das Dienstmädchen Anna Köhle, als es im 8. Stockwerk mit...

Konkurrenz in Baden. Pforzheim. Ueber das Ver- mögen des Ochsenwirts Josef Ziz von Mühlhausen. Konkursverwalter Geschäftsführer Aug. Eisenhut in Pforzheim;...

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 3. März. Das neue in Nordwesten aufgetretene, ebenso umfangreiche als...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Rows for 1. März, 2. März, 3. März.

Aus dem Großherzogthum.

Von der Bergstraße, 1. März. Die Strenge des Winters und das andauernde Schneegestöber vergrößern heuer den...

den angerichtet, da man auch hier fast keine Reben findet, die einen Ertrag in Aussicht stellen.

Karlsruhe, 1. März. In gestriger Stadtraths-Sitzung wurde der Voranschlag pro 1895 wie seit 9 Jahren auf 40...

Karlsruhe, 1. März. Der Gemeindevoranschlag der Residenzstadt Karlsruhe für 1895 ist erschienen. Die Schulden der Stadtgemeinde belaufen sich am 1. Januar 1895 im...

Karlsruhe, 1. März. Der Ausschuss der Studentenschaft sprach dem Professor Dr. Bölling anlässlich seiner Verurtheilung wegen Verleumdung in einem wissenschaftlichen...

Neue Mittheilungen. In Buchenbach verbrannte bauer's Heinrich Schmann bis auf Asche und Speicher. Es wird bestimmt Brandstiftung vermutet. Verbrannt sind...

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigs-hafen, 1. März. Von einem schweren Unglücksfall wurde heute Nachmittag die Familie des an der Gräfenaustraße wohnenden Bahnarbeiters Jakob Schaller...

Ludwigs-hafen, 1. März. Aufgefunden wurde gestern Mittag am Hochlager Hofe die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die gerichtliche Section fand bereits gestern statt. Die Rabenmutter ist noch nicht ermittelt.

Ludwigs-hafen, 1. März. In der Generalversammlung des Sparvereins der Angehörigen der Bad. Kallin- und Seifenfabrik erhaltene, U. Ludwig's Generalantrag, die Kassierer der beiden Zahlstellen ihren Kassenerbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, laut welchem ein Kassenerbestand von...

Speyer, 1. März. Im Monat März befinden sich in Oege: Alles Haar und Federwild mit Ausnahme der Waldschneepfen, Pelasinnen, Tauben, Fiemer, Drosseln und des auf Möscen brütenden Federwildes.

Gernersheim, 28. Febr. In der gestrigen Stadtraths-Sitzung wurde einstimmig beschlossen, dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht hiesiger Stadt zu verleihen.

Pandshuf, 1. März. Der hiesige in seiner Mehrheit ultramontane Stadtrath lehnte den Antrag betr. Ehrung des Altreichskanzlers mit 16 gegen 6 Stimmen, wie nicht anders zu erwarten war, ab.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) In geheimer Sitzung wurde gegen die 18 Jahre alte Elise Hill von Weidelsheim, den 21 Jahre alten Metzger Ludwig Eugen Keil und den 20 Jahre alten Tagelöhner Michael Schaefer von Kupfer verhandelt. Das Frauenzimmer stand unter der Anklage der Unzucht und des Diebstahls, die Burchen waren der Kuppelrei und der Hehlerei beschuldigt. Die Hill hatte am 26. Oktober v. J. in Heidelberg ein Handlungsbüchlein aus dem Portemonnaie 100 Mark in Gold entwendet, wovon ihre Zuhälter, Keil und...

Schaefer, einen größeren Theil erhielten. Trotz des Zeugens der Hill und Keils wurden die Angeklagten auf Grund des Zeugens des Schaefer verurtheilt und zwar die Hill zu 9 Monaten Gefängnis und 4 Wochen Haft, Keil zu 1 Jahr und Schaefer zu 6 Monaten Gefängnis. Die Hill wurde außerdem der Landespolizeibehörde überliefert.

2) Die Zementarbeiter Hermann Hopf, 25 Jahre alt, von Rohrbach, und Peter Wittmann, 27 Jahre alt, von Planstadt, mißhandelten am 27. November v. J. im Zementwerk Heidelberg den Arbeiter Junfer von Schönau, weil derselbe das Kesselhaus unbefugt betreten und dieses trotz Aufforderung nicht verlassen wollte. Wittmann stieß auf Junfer mit einer Eisenklinge ein, Hopf warf ihn zu Boden und trat mit Füßen auf ihm herum, sodas das gemeinsame Opfer aus Mund und Nase blutete. Das Schöffengericht erkannte gegen Hopf auf 8 Wochen, gegen Wittmann auf 1 Woche Gefängnis. Ihre Berufung gegen dieses Erkenntnis wurde heute als unbegründet verworfen.

3) Der 26 Jahre alte Kellner Karl Wügel von Lohz (Rupfand), hat im verfloffenen Jahre in Frankfurt, Cassel, Marburg, Wiesbaden und Heidelberg den Zuhälter seiner eigenen Frau gespielt und von deren Prostitution gelebt. Wügel wurde wegen Kuppelrei zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten, abzüglich 3 Monate der Untersuchungshaft, und zweijährigem Ehrverlust verurtheilt. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

4) Die 38 Jahre alte Ehefrau Franziska Rauhen von Freudenberg entwendete Ende Januar bei Möbelhändler Kander in Heidelberg, bei dem sie als Putzfrau bedient war, Vorhänge, Möbelstoff und Koffhaaxe im Gesamtwerte von Mk. 68.50. Die gestohlenen Sachen half ihr der von ihr verheiratete 24 Jahre alte Kuischer Karl Vogel verkaufen bezw. verlegen, weshalb er sich wegen Hehlerei zu verantworten hat. Die schon ungezählte Mal vorbestrafte Rauhen wurde zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren, Vogel zu einer viermonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.

5) Wegen Körperverletzung stand die 28 Jahre alte Ehefrau Magdalena Franz von Steinsfurt unter Anklage. Die Frau ist eine schlimme Stiefmutter. Sie mißhandelte in den beiden letzten Jahren ihr achtjähriges Stiefkind tagtäglich in der abscheulichsten Weise. Mit Stock, Schirm, Besen, Feuerhaken, was sie gerade zur Hand hatte, schlug sie auf das bedauernswerthe Mädchen, das sie zugleich mit den gemeinsten Schimpfwörtern überschüttete, ein. Einmal sah eine Nachbarin, wie die Person eine schwere idene Schüssel auf dem Kopf des Kindes zerbrach. Auch in der Pflege wurde das Kind ganz und gar vernachlässigt. So bestand sein Nachtlager aus einem Sad mit halberdaultem Stroh. Das gefühllose Weib, welches Alles ableugnete, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

6) Wegen Diebstahls eines Arbeitsmittels erhielt der 45 Jahre alte vielbestrafte Tagelöhner Jakob Baumann von Grombach 8 Monate Gefängnis, auch wurden ihm die Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt.

7) 4 Monate Gefängnis erhielt der 35 Jahre alte Tagelöhner Christian Wobigenuth von Wallstadt, welcher sich im Januar d. J. in Steinsfurt eine Stallaterne erschwindelte und ebenfalselbst im Oktober v. J. den Peter August- bürker bedrohte und demselben nachher 6 Fenster Scheiben eingeschlagen hatte.

Frankfurt, 28. Febr. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurden zu je 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt der Manxardendieb Franz Hartenlopf und ein vielseitiger, rüchsfälliger Schwindler, der Mechaniker Karl Schuttke, der hier, in Mainz, Mannheim, Kaiserlautern, Koblenz, Redar- gemünd und anderswo verschiedene Betrügereien verübt hat.

Tagesneuigkeiten.

Großstein, 28. Febr. Nähere Erklärungen über das große Brandunglück des Gerolsteiner Sprudel hier selbst ergeben folgenden Bericht: Das Feuer brach auf eine bis dahin unaufgeklärte Weise auf den Bodenkammern des Directionengebäudes aus, hatte dort offenbar, ehe die Flammen sichtbar wurden, den ganzen ungemein großen Raum erfüllt, um schließlich mit großer Gewalt aus dem Dachstuhl hervor- zubrechen. Als die Bewohner nimmehr durch das Niederfallen des Oberlichtes in beiden Etagen um Mitternacht aus dem Schlafe geschreckt wurden, fand das ganze Haus in hellen Flammen. Zugewogen waren außer dem Dienstpersonal nur der Director Körber und Buchhalter Probst, die not- dürftig belästigt sofort zur Räumung der Geschäftszimmer eilten, die auch mit Hilfe der hinzukommenden Bewohner des Ortes vollständig gelang. Die alldam angestellten Löscherer erwiesen sich leider als erfolglos. Gerade in der Nacht vom 6. zum 7. hatte die Temperatur in der Ofel ihren höchsten Punkt erreicht; die Kälte stieg bis zum Morgen 8 Uhr auf 24° Reaumur, Druckwerke und Schläuche gefroren während des Gebrauches innerhalb 10 Minuten. Die Wasserleitung im Hause war gänzlich eingefroren. Das Feuer nahm ungeheure Dimensionen an, erfasste das Neben- gebäude, welches als Lagerhaus diente und beleuchtete mit seinem großen Scheine weithin die ganze in Schnee gehüllte Landschaft. Wenn es trotzdem gelang, das Feuer auf seinen ursprünglichen Herd zu beschränken, ohne das nahegelegene Brunnenhaus mit den neuen schönen Anlagen zu erfassen. So ist dies in erster Reihe dem Sprudel, der Quelle selbst, zuzuschreiben, die in Folge ihrer mächtigen Ausströmung, ab-

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Mhrenk.

76) (Fortsetzung.) Alles in mir feierte ein Auferstehen, fuhr der Baron fort, und wenn nach diesem das Bewußtsein meiner Hefeln auch um so furchtbarer drückte, ertrug ich es doch standhafter, nachdem die Ahnung des höchsten irdischen Glückes mich be- rührte. Erinnern Sie sich jenes Nachmittags auf der Ravens- burg, wo wir am Bogenfenster standen — die Sonne strahlte im letzten Aufleuchten vom Meere zu uns herüber — ich sah Sie in ihrem Glanz verklärt vor mir und übermenschlich sahste es mich an; lassen Sie nicht damals schon in meinen Augen, wie es in mir jubelte, Rahel, daß ich Sie lieben dürfte? Er hatte sich tiefer zu ihr gebeugt und magte es, ihre Hand zu ergreifen — doch sie entzog sie ihm. 'Damals schon,' fuhr Albrecht mit vibrierender Stimme fort, 'wäre ich am liebsten vor Ihnen niedergebnie, hätte den Saum Ihres Kleides an meine Lippen gepreßt und Ihnen geküßelt, Rahel, daß ich Sie liebte, mit einer Gluth der Empfindung, wie nur der in der Schule des Lebens gereifte Mann zu lieben vermag — unendlich schrankenlos; ich mühte schweigen, weil Sie so rein, so unnahbar waren. Seitdem haben die Verhältnisse sich geändert, heute darf ich fragen: Rahel, warum leugnest Du so standhaft, da Du doch weißt, daß ich Dich liebe, daß wir zusammen gehören als Mann und Weib?' Ein Bittern flog durch ihre Gestalt, die Um- gebung verschwand in goldstimmern Nebel und das Herz pochte um Hergspringen von veralteter Sehnsuchtsgluth; mit elementarer Gewalt zog es Rahel in die Arme des geliebten Mannes, und nur einer fast unnatürlichen Anstrengung gelang es, sich zu beherrschen. Albrecht wollte sie an sich ziehen, doch sie wich zurück und streckte ihm abwendend die Hand entgegen. 'Ich habe als Antwort nur das eine Wort: es darf nicht sein!' Der Ausdruck qualvollster Muthlosigkeit wurde in seinen Zügen sichtbar. 'So nenne endlich den Grund, ich muß...

will ihn erfahren!' hat er aus tiefer Brust. 'Ich kann un- möglich lassen, daß die Minute, welche mir das höchste Glück der Erde brachte, es zugleich auch wieder nehmen soll!' 'Es ist das Unrecht, welches mein Vater an mich hat, er leidet durch Besondere Wahl und steht in ihr das verlorene Kind — das nagt ihm am Herzen und ist der schwere Kummer seines Lebens geworden. Ich bin ihm geliebte; sein Stolz, seine Fassung beruhet auf mir, in mir hofft er die Früchte seiner Erziehung verwirklicht zu sehen. Wie dürfte ich es also wagen, ihm die zweite große Täuschung zu bereiten und in seinem Sinne durch eine solche Verbindung abtrümmig zu werden? Nein — Sie selbst werden das nicht von der Tochter eines solchen Vaters fordern; ich muß entsagen und thue es zugleich mit der Bitte, mir die Entfagung, soweit es Ihnen möglich ist, nicht zu erschweren.' 'Mein Gott, ich erkenne ja die große Schuld an, die mein Vater gegen den Ihren auf sich lud, ich sehe ein, daß auch mein Bruder Unrecht that, als er Ihre Schwester be- gehrte, da sein Charakter keineswegs dazu angethan ist, ein zart empfindendes Weib zu beglücken, die doppelte Schuld liegt mit erdrückender Wucht auf mir. Aber gibt es nicht auch für das unerhörteste Vergehen eine Sühne, zumal wenn ein Mann sie auf sich nimmt, der keinen thatsächlichen Antheil daran hat? Ich will warten und Dich zu verdienen suchen, nur raube mir nicht alle und jede Hoffnung.' Rahel hatte sich ermannt, und ob sie auch gefenken Hauptes, um seinen Blick zu meiden, vor ihm stand, lag doch in ihren ernsten Zügen der Ausdruck unerschütterlicher Ent- schlossenheit. 'Wir dürfen uns nicht wiedersehen. Diese Stunde soll in meinem Herzen weiterleben und oft werde ich zu ihr flüchten, wenn — wenn —' ihre Stimme rang sich leiser und qualvoller aus der Brust — 'wenn die Gedanken einmal allzu schmerzhaft werden. Ehren Sie diesen Entschluß, den die Kindesliebe angeht, meines tiefgebeugten Vaters mit Befriede; er ist langart, nicht mehr lang und der Tod nimmt ihn hinweg, ich aber bin jung und stark, meine Auf- gabe ist es, den Schmerz zu tragen und ihn zu schonen. Sie selbst, Herr Baron, werden mir zugeben, daß ich gerade so und nicht anders handeln muß.'

Albrecht war rathlos, eine Beute der Verzweiflung. 'Sie binden mir die Hände und verurtheilen mich zu einer Thatenlosigkeit, die unnatürlich ist, wie auch das Opfer ein unnatürliches ist, das Sie Ihrem Vater bringen, aber Sie müßten kein Weib sein, wenn nicht der Augenblick endlich kommen würde, wo die Liebe zu mir in Ihrem Herzen steigt, weil sie mächtiger ist als selbst die tiefste Kindesliebe. Ich werde warten, Rahel, sollten selbst Jahre darüber vergehen, und danach streben, daß der Augenblick erscheine, der Dich mir geben wird! Denn uns verbindet jene Harmonie der Seelen, die vollkommene Uebereinstimmung der Gedanken zwischen Mann und Weib, in der das Ideal der Ehe gipfelt — wir gehören zusammen vor Gott und den Menschen. Und darum wirst Du mein werden, Rahel, magst Du Dich auch jetzt im Irthum befangen von mir wenden.' Rahel schüttelte den Kopf. 'Niemals!' kam es noch von ihren Lippen, dann wandte sie sich zum Gehen und war bald zwischen den dichter werdenden Stämmen verschwunden. — Albrecht schritt langsam weiter; seine Gedanken verloren sich haltlos unter dem lähmenden Bewußtsein, daß Rahel Erichsen ihn ausschlug. Auf dem Zweige einer Edelkanne über ihm girrte eine Holztaube und mit sonderbar hohlem Klang tönte das Klopfen eines Speckes durch die Stille; er hörte das Alles wie im Traum; und dann rang sich aus der Gluth der wildstürmenden Empfindungen ein Hoffnungsstrahl — Albrecht glaubte den Weg gefunden zu haben, der früher oder später doch das geliebte Mädchen in seine Arme führen würde. — Eugen v. Ravens an seinen Bruder, Berlin, den 15. September. Mein lieber Albrecht! Ist ohne höchst unangenehme Gesichte, die sich hier unter meinen Augen zusammengepöppelt hat; Du weißt, daß ich Deiner verstorbenen Frau nicht mit der Rücksicht entgegen- gekommen bin, die Du für sie beanspruchen dürftest, trotzdem war es mir unmöglich, Dir gelegentlich zu verzeihen, daß die Verbindung mit von Anfang an ein Dorn im Auge gewesen; doch das liegt hinter Dir, Du bist jetzt frei und jun- genn, den Mißgriff wieder gut zu machen.'

Schon sie fast frei lag, vom Frost nicht zum Stillstand zu bringen war, und die einzige Gelegenheit bot, das zum Lösen erforderliche Wasser zu liefern.

Paris, 1. März. Als die kürzlich vernichte „Sas-ogne“ heute Nachmittag wieder in Havre einfuhr, ward sie freudig empfangen.

Paris, 1. März. Ein Redakteur des „Journal des Debats“, vorher, genannt Harry Allis, wurde heute Vormittag in einem Duell mit einem Marine-Infanterie-Offizier getödtet.

Mailand, 1. März. Mittelitalien wurde gestern wiederum von heftigen Schneestürmen heimgesucht, die namentlich an den Telegraphenleitungen starke Beschädigungen anrichteten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß. Hoftheaters in Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 8. März: „Lannhäuser“.

Mitwoch, 6. März: „Die Galloschen des Glücks“. Freitag, 8.: „Hollstätt“.

Stasgow, 1. März. Das Royal-Theater ist heute Nachmittag abgebrannt. Der Schaden beträgt 40,000 Pfund.

Benefice Nachrichten und Telegramme.

Würzburg, 1. März. Die deutschen Universitäten überreichen dem Fürsten Bismarck eine gemeinschaftliche kollektive Adresse.

Kassel, 1. März. Endergebnis der Reichstagswahl in Schwesig (für Deutsch, Antif.): Dr. Peters (nl.) 3167, Siengel (frsf.) 3438, Zerkant (Antif.) 3742, Huhn (Soz.) 5497.

Berlin, 1. März. Der Antrag Kautz wird, wie seit geraumer Zeit feststand, nicht eher dem Reichstage eingereicht werden, als bis der Staatsrath seine Ansicht darüber geäußert hat.

Rom, 1. März. Die Blätter geben abweichende Lesarten über das gestrige Verhör Giolitti vor dem Untersuchungsrichter wegen des Plico.

Key West, (Insel i. d. Bay von Florida) 1. März. Hier ist ein spanisches Kanonenboot angekommen, vermuthlich um den Ausbruch eines Freibeuterzugs nach Cuba zu verhindern.

Newyork, 1. März. Ein Dampfer, der am 24. Febr. Havana verließ, berichtet, die Stadt habe sich im Aufbruchzustand befunden.

Siroshima, 1. März. Nach einem amtlichen Bericht des Marichalls Oyama wurden am 27. Februar die Chinesen in der Nähe von Lapingshan geschlagen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 1. März. Der Reichstag hat den Kreuzer „Graz Leipzig“ in namenhafter Abstimmung mit 145 gegen 77 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen bewilligt.

Berlin, 2. März. Den Blättern zufolge geht eine Petition einer Anzahl Schriftsteller, akademischer Lehrer und Künstler an den Reichstag zu, worin dieselben bitten, den Theil der Umsturzvorlage, welcher theoretischen Erörterungen allgemeiner Probleme oder deren künstlerischer Behandlung gewisser Schranken setze.

aus der Vorlage zu befechtigen. Die Petition betont, sie sei lediglich unter diesem Gesichtspunkte abgefaßt, ohne zu fragen, ob die Unterzeichner im Uebrigen auf einem gemeinsamen Boden politischer Parteischauungen stehen.

Berlin, 2. März. Der „Vol.-Anz.“ meldet: Auf dem gestrigen Bismarck-Commerz der Berliner Studentenschaft hielt der Reichskanzler Fürst Hohenlohe eine Ansprache, in welcher er dankte, daß ihm durch die Einladung Gelegenheit gegeben sei, mit den Studenten den Mann zu feiern, in dem ich nicht allein den größten Staatsmann des Jahrhunderts, sondern auch, wie ich mit Stolz hinzufügen, einen Freund verehere.

Wien, 1. März. Fürst Richard Metternich, ehemaliger Botschafter in Paris, ist heute an Gehirnschlag gestorben.

Petersburg, 1. März. Die Ernennung des Fürst n Kobanow zum Minister des Auswärtigen soll in vollem Einvernehmen mit Kaiser Wilhelm vollzogen sein.

Mexiko, 2. März. Das „Neuerliche Bureau“ meldet: Vorgehen entgleiste zwischen Temamala und Temango ein Zug der interozeanischen Eisenbahn, während der Zug um eine scharfe Eck- und an einem steilen Abgrund dahinfuhr.

Wannheimer Handelsblatt.

Commercielle Hypotheken-Aktien-Bank, Berlin. In der am 28. Februar er. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde der Abschluß pro 1894 genehmigt.

Wannheimer Effektenbörse vom 1. März. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 184.50 bez., Antin 402.50 bez., Celfabrik 99.75 G., Brauerei Eischbaum 144.50 G.

Table with columns for various stocks and bonds, including titles like 'Babbe'sche Obligation', 'Rhein. Hyp.-Bank', and 'Wannheimer Effektenbörse'.

Table with columns for various stocks and bonds, including titles like 'Babbe'sche Obligation', 'Rhein. Hyp.-Bank', and 'Wannheimer Effektenbörse'.

Frankfurter Witaagsbörse vom 1. März. Hauptaufmerksamkeit der Spekulation an heutiger Börse war die Bewegung von österreichischen Südbahnaktien zugewandt.

Papiere durchaus nicht. Am Montanmarkt war feste Haltung vorherrschend, die Umsätze blieben jedoch beschränkt.

Wannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 1. März. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Markt: - Ochsen I. Qual. - II. Qual. - III. Qual. - Kühe I. - II. - III. - Ferkel I. - II. - III. - Lämmer I. - II. - III. - Ziegen - - - - -

Wannheimer Produktenbörse vom 1. März. Weizen per März 15.00, Mai 18.85, Juli 18.85. Roggen per März 11.50, Mai 11.55, Juli 11.55.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 1. März. Weizen, Mais, Schmalz, Caffe, etc.

Table showing market prices for various goods like Weizen, Mais, Schmalz, Caffe, etc., with columns for different grades and prices.

Wasserstandsnotizen vom Monat Februar/März.

Table with columns for 'Vegetationen', 'Datum', and 'Bemerkungen', showing water level data for various locations like Konstanz, Dünningen, etc.

Gold-Sorien.

Table with columns for 'Datum', 'Roth. Inverall', 'Roth. in Gold', and 'Wt.', showing gold prices.

Deherr. 100 fl. Loose vom Jahre 1864.

Ziehung am 1. März 1895. Hauptpreise: Serie 1255 Nr. 27 & 150,000 fl. Serie 3854 Nr. 45 & 20,000 fl. Serie 8243 Nr. 97 & 10,000 fl.

Seidenstoffe advertisement for Eiten & Koussen, Grofeld, featuring a logo and text about silk fabrics.

Pfaff-Nähmaschinen advertisement for Martin Decker A 3.4, featuring a logo and text about sewing machines.

Large advertisement for Seid. Bastrobe 13.80 Mk. with detailed list of silk fabrics and prices.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Gr. Süd. Staats-Eisenbahn.
Versteigerung alter eigener Schwellen.
 Montag, den 11. März d. J.,
 Vormittags 10 Uhr
 werden 266 Stück alte eichene Eisenbahnschwellen zunächst auf dem Materiallager bei der Bergschmiederei Stadelhaus und danach und sodann fahrig beim Rheinbahnhof öffentlich versteigert werden. 58930
 Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gemacht.
 Mannheim, 28. Februar 1895.
 Bahnbaupolizeibeamter.

3. Kl. Aufforderung.
 Die Forderungen zahlungspflichtigen werden hiermit ersucht, das auf Marz 1894 fällig gewesene Pachtgeld nunmehr baldigst anher zu entrichten, da demnach die anderweitige Verpachtung derjenigen Keder statfinden wird, für welche das Pachtgeld bis dahin nicht entrichtet werden sollte. 58918
 Mannheim, 28. Febr. 1895.
 Die Stadt-Kasse:
 Hoffmann.

Hafers-Festsetzung.
 Auf dem Submissionswege vergeben wir 58958
 1600 Centner prima Hafer ganz oder getheilt, lieferbar 400 Centner sofort und 1200 Centner im Monat April l. J. franco Compofthafen.
 Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.
 Offerten nebst Muster mit entsprechender Aufschrift sind längstens bis
 Mittwoch, den 13. März l. J.,
 Vormittags 11 Uhr
 auf unser Bureau im südlichen Bahnhofsfranco einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung derselben in Gegenwart eines sachverständigen Submittenten erfolgt.
 Angebote treten erst nach Ablauf von 4 Tagen, vom Öffnungsinstoat an gerechnet, und gegen Über einer Kaution.
 Stadt-Abdruck-Anstalt.
 Die Verwaltung.
 Concer. Klingmann.

Zwangs-Versteigerung.
 Am Montag, den 4. März d. J.,
 Nachm. 2 Uhr
 werde ich im Mandat Q 4, 5 im Vollstreckungswege:
 1 Kanapee, 1 Schrank, 1 Wollschmooze, 1 Nachtschisch, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Weiserpendeluhren, 1 Waage, 5 Bilder, 1 Silberschrank, 1 Sopha und 2 Vollerhöle gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 1. März 1895.
 58904
 Kuffner.
 Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.
 Montag, den 4. März,
 Nachmittags 1 1/2 Uhr
 werde ich in Extra 1, 2, 5 eine Verlehnung bestehend in:
 1 Felle, 2 Reale mit Schulden, 1 Felle, 1 Schrank, 1 Sofa mit Wollschmooze, 1 Nachtschisch, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Weiserpendeluhren, 1 Waage, 5 Bilder, 1 Silberschrank, 1 Sopha und 2 Vollerhöle gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, den 1. März 1895.
 58904
 Kuffner.
 Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Versteigerung & Ankündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird dem Zahler Georg Weger und dessen Ehefrau Pauline geb. Ziesler hier am Montag, den 18. März d. J.,
 Nachm. 1/3 Uhr
 im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft zu Eigentum öffentlich versteigert und erfolgt der Zuschlag hierbei, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird. 58929
 Beschreibung der Liegenschaft:
 Das Wohnhaus dahier Petera G 7 No. 22 sammt Seitenbauten, Nebenbauten (Kuchenschrank, Comptoir) und liegendlicher Zubehör neben Benny Kammer und Bruno Wolff, totirt zu 75,000 M. (hundertfünfundfünfzigtausend Mark).
 Mannheim, den 18. Febr. 1895.
 Groß. Notar
 Weirauch.

500 Mark
 von einem soliden Kaufmann in fester Stellung aufzunehmen gesucht bei 60 H. organ monatl. Rückzahlung. Offerten unter Z. 65786 an Hansenstein & Vogler A.-G. Mannheim erbeten. 58715

Krieger-Verein.
 Die Einweihung des neuen Vereins-Lokal's für Stadt U 4 findet
 58986
 Sonntag, den 10. März,
 Abends 7/9 Uhr
 unter Mitwirkung der Kapelle Gailon statt.
 Es wird auf zahlreiches Erscheinen gerechnet.
 Der Vorstand:
 Keller.

Krieger-Verein.
 Die Einweihung des neuen Vereins-Lokal's für Stadt U 4 findet
 58986
 Sonntag, den 10. März,
 Abends 7/9 Uhr
 unter Mitwirkung der Kapelle Gailon statt.
 Es wird auf zahlreiches Erscheinen gerechnet.
 Der Vorstand:
 Keller.

Feuerwehr-Singchor.
 Sonntag, 3. März d. J.,
 Abends 7 Uhr
 im Wirtschaftszimmer des **Halben Wund**,
 wozu sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen eingeladen werden. 58892
 Einführungen gestattet.
 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, den 2. März,
 Abends 7/9 Uhr
Probe.
Mannheimer Liedertafel.
 Sonntag, den 3. März,
 Abends 5 Uhr
Sonntags-Prob
 mit Damen im Gesellschaftshaus K 2, 32.
 Einführungen sind nicht gestattet.
 Wir verweisen auf unser Rundschreiben vom 15. Februar.
 Der Vorstand.

Musikverein.
 Samstag Nachmittags 3 Uhr
Probe
 für Nr. 58981
 Sonntag Vormittags 11 Uhr
Gesamt-Prob
 in der Aula des **Spinnhause**

Sing-Verein.
 Heute Samstag Abend
 7/9 Uhr
L. u. H. Bass.
 58978
 Der Vorstand.

Sängerbund.
 Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.

Wesheimer Fabrik.
 Zur gef. Kenntniss, daß mit
 Deutigen der Betrieb der
 Fabrik wieder aufgenommen
 wurde.
 59001
 Fahrmann Schön.

Bekanntmachung.
 Zur Verhütung von Störungen im Bezuge von Gas und Wasser erfuchen wir unsere verehrlichen Consumenten die Gas- und Wassermesser, sowie die Zuführungen zu denselben während der Wintermonate gut zu vermahren und insbesondere die Kellerräden geschlossen zu halten.
 Mannheim im Dezember 1894. 53528
 Direction der städt. Gas- und Wasserwerke

Mannheimer Bank.
 Gegründet 1868.
 Wir gewähren Credit in Form von Vorschüssen und in laufender Rechnung und eröffnen provisionfreie Checkrechnungen unter vereinbarter Zinsberechnung.
 Wir discountiren Wechsel auf Bank- und Nebenplätze und besorgen das Incasso von Wechseln zu kasserst niedrigen Spesenätzen. 57134
 Wechsel, Checks und Creditbriefe auf das In- und Ausland erlassen wir billigst.
 Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthpapieren etc. in ordnung und geschlossenen Zustande in unsern feuerfesten Kassengewölben und besorgen die mit der Verwaltung derselben verbundenen Obliegenheiten gegen mäßige Gebühren.
 An- und Verkauf von Werthpapieren, Coupons etc. etc.

Sängerbund.
 Samstag, den 9. März 1895, Anfang 8 Uhr
Abend-Unterhaltung mit Tanz
 in den Lokaltäten des „Ballhauses“.
 58931
 Der Vorstand.

Für Sterbefälle
 empfehlen unser großes Lager
Sterbekleider
 für jedes Alter und in allen Preisen.
 Es ist Niemand gezwungen, die Totenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 58793
Geschwister Sazen. P 1. 11. an den Planen.

Kirchen-Anzeigen.
 Evangel. protest. Gemeinde.
 Sonntag, den 3. März 1895.
 Trinitatiskirche. Morgens 7/9 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Eisinger. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Dehan. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Dehan. Nachm. Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher.
 Concordienkirche. Morgens 7/10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvicar Kattermann.
 Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.
 Friedenskirche. Morgens 7/10 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar von Schöpfer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Stadtvicar von Schöpfer.
 Dionysiuskirche-Kapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann. Abends 7/8 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann. Communion. Vorbereitung unmittelbar vorher.
 Reckartkirche. Mittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ditzig.

Evangelischs Vereinshaus, K 2, 10.
 Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Meff. Montag Abend 8 1/2 Uhr Jünglingsverein, Schriftbeachtung. Donnerstag Abend jüngere Abtheilung. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend Bibelstunde in der Kinderschule, Trautleurstufe.

Altkatholische Gemeinde
 Sonntag, den 3. März, um 10 Uhr Gottesdienst.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, hinterh.
 Sonntag, den 1. März 1895, Nachmittags 1/2 2 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Predigt.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 Kathol. Kirche der Reckartvorstadt. Sonntag, 3. März, 6 Uhr Festliche Weicht. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Schülergottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt u. Amt. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Fastenpredigt u. Anbacht.

Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag, den 3. März, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, K 1, 1, Vortrag des Herrn Prediger Schueber über das Thema: „Die Dast in Gottes.“
 Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.
 Der Vorstand.

Hausfrauen kauf
 Mannheimer
Schnellfeuer-Anzünder.
 Billiger wie Nicht. Für 1 Pf. kann man bequem circa 5 mal Feuer machen. Vorräthig im Laden zu 10, 12 u. 20 Pf. im nächsten Spegeteewaarenhandel und bei
 58939
 U. Ermel, R 3, 4.

Oberrietenfabrik
 große Saunen in Tafeln u. 5 und 10 Pf. 1 Pf. an Winter mit höchstem Rabatt.
 58940
 U. Ermel, R 3, 4.
 Veree Rialden kauf 48951
 L. Hermann, F 2, 12.

Der Anker
 Gesellschaft f Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.
 — Gegründet 1858. — Concessionirt in Baden. —
 Versicherungsstand Ende 1894 ca. 481 Millionen Mark.
 Auszahlungen bis „ „ „ 156 „ „
 Vermögen „ „ „ 100 „ „
 Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten.
 Günstige Bedingungen und Tarife für
Lebens- und Renten-Versicherungen
 sowie besonders für
Kinder-Versicherungen
 (Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)
 Prospeete versendet unentgeltlich u. Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Generalrepräsentanz für Baden:
S. Kaufmann, D 5, 1,
 in Firma Jelder Weismann & Co.
 Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Genera-Affecuranz-Verein in Altona.
 Gegründet 1830.
 Zum Abschluß von Versicherungen auf Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände und Gebäudestücke gegen Feuergefahr hält sich für obige Gesellschaft bestens empfohlen.
 Die General-Agentur:
Rudolf Kramer,
 O 5, 14 — Mannheim — Telephon 816.
 NB. Tüchtige Vertreter werden an allen Orten angestreht und sind gefl. Offerten an die General-Agentur zu richten.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 11 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden, im 77. Lebensj. bre, mein lieber Mann
 58993
Vins Herschel,
 Rentner.
 Karlsruhe, 28. Februar 1895.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Pauline Herschel
 geb. Richterberger.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Freunden u. Bekannten mache hiermit die traurige Mittheilung von dem gestern erfolgten plötzlichen Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Herrn Leon Mayer
 und bitten um stille Theilnahme. 58982
 Mannheim, den 1. März 1895.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Isidor Reis.
 Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause U 4 7 aus statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester
Bertha
 sowie für die zahlreichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere aber den herbedröner Schwestern für ihre aufopfernde Pflege laden wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
 59008
 Gottfried Blatz u. Familie.

Todes-Anzeige.
 Verwandten und Freunden mache ich Mittheilung von dem gestern Abend nach kurzem Krankenlager erfolgten Ableben unseres lieben Vaters und Vaters
Carl Jacob Schwenzke
 Waisenrichter.
 59004
 Mannheim, den 2. März 1895.
 Für die Hinterbliebenen
Apollonia Schwenzke geb. Lutz.
 Die Beerdigung findet heute Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause St. K 3 Nr. 20 aus statt.

Conditorei-Übernahme.

Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die

Conditorei in L 8, No. 1

Kauflich übernommen habe und solche nunmehr unter meinem Namen

Carl Ruth

Telephon No. 859

weiterführen werde.

Langjährige Thätigkeit in den feinsten Geschäften und reiche Erfahrungen stehen mir zur Seite, wodurch ich auch im Stande bin den weitgehendsten Anforderungen zu entsprechen.

Neben aufmerksamer, reeller und prompter Bedienung wird es mein Streben sein, meinen werthen Abnehmern stets das Beste zu bieten und mir dadurch deren Vertrauen zu erwerben.

Meinem Unternehmen bitte ich ein geneigtes Wohlwollen entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll

Carl Ruth.

Manheim, den 1. März 1895.

58996

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 3. März, Nachmittags 3-6 Uhr:

Grosses CONCERT

der Kapelle Petermann.

Direction: Herr Kapellmeister Petermann.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Grosses CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister Völlmer.

Nacht-Abonnenten 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg.

Der Vorstand.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ziti. Publikum, Freunden und Bekannten, als auch meiner verehrten Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich die frühere

Stein'sche Wirthschaft

Langstrasse 15

übernommen und morgen Samstag eröffnen werde.

Es wird stets mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit frischen Getränken und Speisen bedienen zu können.

Um geneigten Zuspruch bitte!

Hd. Stübli, früher Wirth „zur Kanone.“

Deute Samstag

Schlachtfest.

Stübli, früher Wirth „zur Kanone.“

fest Langstrasse 15.

Weinrestaurant-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Feinden hierdurch die Nachricht, daß ich das

Weinrestaurant

R 7, 10 „Zum Luegloch“ R 7, 10

übernommen habe und am Samstag, 4. März, Nachmittags 3 Uhr feierlich eröffnen werde.

Empfehle meine Weine, vorzögl. Ruche, Mittagstisch im Abonnement. Beste Bedienung.

Hans Bechtel.

Café-Eröffnung

zum 57680

H 1, 4 Weißen Lamm H 1, 4.

Dem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich in meinem Hause, L. St. 1, mein Café neu nach Münchner Art eingerichtet habe.

Dasselbe ist mit zwei neuen Billard ausgestattet. Café und Restauration zu jeder Zeit. Zum Auskutsch kommt

hochfeines Ritterbräu, hell und dunkel.

Zum Besuche ladet höchlich ein

Wid. Mecher.

Zugleich empfehle meine Portiererräumlichkeiten mit Ritterbräuverkauf, Mittagstisch von 50 Pfennig an, sowie meine neu hergerichteten Beizen zum Logiren.

F. D.

Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung.

Freunden, Bekannten und einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirthschaft

Zur Stadt Pforzheim, Seidenheimerstr. 20

übernommen u. heute Samstag, Abends 8 Uhr mit Concert u. einem vorläufigen Stoff aus der Wirthschaft eröffnen werde.

Um recht zahlreicher Besuch bittend, zeichne

Dochachtungsvoll

Friedrich Schmitt, Frau.

Gleichzeitig empfehle ich einen gut bürgerlichen Mittag- u. Abendstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie vorzügliches Flaschenbier und reingehaltene Weine.

Gelegenheitskauf!

1. Oberländer Kalbfleisch, per Pfd. 64 Pfg.

2. Ochsenfleisch, per Pfd. 64 Pfg.

3. Baum, G 5, 3.

58965

Guten Morgen Herr Fischer!!

Salvator!



Deutscher Michel!

Samstag, den 2., Sonntag, den 3. u. Montag, den 4. März findet das

wirkliche Original-Salvator-Fest

statt. Der Michel findet Samstag, Nachmittags 5 Uhr unter klingendem

Spiele, nebst echten, unter Garantie Nürnberger Bodwürstchen mit R. Champagnerkraut statt.

Sonntag früh 11 Uhr

Grosser musikalischer Fröhschoppen.

Nachmittags und Abends

Grosse Fest-Concerte

unter Abführung von den dazu geeigneten Andern. — Die Musik

dabei ist hier noch in gutem Andenken stehenden Capelle des

königl. bayer. 2. Jäger- u. Bataillons in Achsoffenburg,

unter Leitung ihres Corpsführers Herrn Jährens, übertragen.

Willkommen März.

Salvatorzeit, du schöne Zeit, Im deutschen Michel, Gott sei Dank,

Salvator wieder und erfreut. Zum Auskutsch kommt der alte Kranz!

Delp.

Gemüse-Conserven

bester und billigster Ertrag

frischer Gemüse.

junge Erbsen

in 5 verschiedenen Qualitäten

per 1/2 Dose von 70 Pfg. an

Schnittbohnen

p. 2 Pf. Dose von 45 Pf. an

Prinzbohnen

dicke Bohnen

Carotten, Tomaten

Stangen- u. Schnitzspargel

Mirabellen-Compot

pr. 2 Pfd. Dose Mk. 1.—

Preiselbeeren, Essiggurken

extrafeines Olivenöl

(Spezialität)

feine Käse etc.

empfehlen 58911

J. H. Kern, C 2, 11.

Prima Holl. 58910

Austern

frisch eingetroffen.

Alfred Hrabowski.

D 2, 1. Teleph. 488.

Conserven.

Erbsen die 2 Pfd. 60 Pfg.

Bohnen die 2 Pfd. 45 Pfg.

Carotten, Spargeln

Champignons

Prinzbohnen etc.

empfehlen. 58928

Georg Dietz,

Teleph. 559. am Markt.

Vorzüglich eingemachte

Preiselbeeren

per Pfund 48 Pfg.

in Original-Verbinden v. 25 Pfd. per Pfund 40 Pfg.

empfehlen. 58924

Georg Dietz,

Teleph. 559. am Markt.

Kopfwaschen für Damen

Es auch im Winter von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damentiffr-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gef. Benützung. Erfränkungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksam, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeübt wird.

H. Urbach, Herren- u. Damenfriseur

N 3, 78. Ecke der Kunststraße. 51729

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 51692

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung

unter Garantie.

Theater-Erfrischungs-Pastillen

4 35 Pfg. die Schachtel. 50000

Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16.

Manheim. Nationaltheater.

Gr. Bod. Hof-u. Akte

Samstag, den 2. März 1895.

Volk-Vorstellung.

Emilia Galotti.

Tragödie in 5 Akten von G. E. Lessing.

Regisseur: Herr Jacobi.

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla Herr Sturz.

Marinelli, Kammerherr des Prinzen Herr Jacobi.

Orlando Galotti Herr Neumann.

Claudia, seine Gemahlin Fr. v. Rothenberg.

Emilia, ihre Tochter Fr. Mittel.

Camillo Nota, einer von des Prinzen Räten Herr Bauer.

Gräfin Orsina Fr. v. Balle.

Orlando Spiani Herr Bianfenstein.

Gotti, Maler Herr Küster.

Angelo, Barbier Herr Leich.

Dietz, Diener Galotti's Herr Roser.

Battista, Diener des Prinzen Herr Schraub.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7, 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Volk-Vorstellungspreise.

Sonntag, den 2. März, Nachmittags 3 Uhr.

Fünftundzwanzigste Vorstellung außer Abonnement.

In erwähigten Preisen.

Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte.

Eine Komödie für Kinder in 5 Akten von C. K. Schner.

Dufl von Fr. Keller. In Scene gesetzt von Herrn

Regisseur Jacobi. Dirigent: Herr Chorleiter Starke.

Erstes Bild. Der Apfelbaum. Zweites Bild (in 2 Aufteilungen). Im vermauschten Schloß. Drittes

Bild. In der Drachenhöhle. Viertes Bild (in 2

Aufteilungen). Die Erdmännchen. Fünftes Bild.

Die falken Kameraden.

Kasseneröffnung 7, 8 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 5 Uhr.

Zwischen dem zweiten und dritten Bilde findet eine

größere Pause statt.

Zu dieser Vorstellung darf ein jeder Inhaber eines num-

merierten Soges auf einen Platz ein Kind unter 10 Jahren

frei mitnehmen. Zwei Kinder unter 10 Jahren dürfen

einen nummerierten Sog zusammen benutzen.

Sonntag, den 3. März

68. Vorstellung im Abonnement B.

Sänfel und Gretel.

Märchenstück in 3 Akten von Ade. Heib. Wetle.

Dufl von Engelbert Humperdinck.

1. Bild: Dabeim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild:

Das Knusperbüschchen.

Regie: Der Intendant. Dirigent: Herr Hofkapellmeister

Röhr.

Peter, Ferkelbinder Herr Weikel.

Servus, sein Weib Fr. Delahl.

Sänfel, deren Kinder Fr. Karina.

Die Knusperbutter Frau Seubert.

Das Sandmännchen Herr Rüdiger.

Das Baumännchen Fr. Wagner.

Engel. Kinder.

Sänfel: Fr. Aurelle Kötz vom Groß. Hoftheater

in Karlsruhe, als Gast.

Zwischen dem ersten und zweiten Bilde findet keine Pause,

zwischen dem zweiten u. dritten Bilde eine kurze Pause statt.

Vorher:

rusticana.

(Jauernehr.)

in gleichnamigen Volkstümlichen

Argionio-Torretti und G.

Vietto Rasogni.

kapellmeister Röhr.

(Hilberstadt.)

Fr. Deindl.

Herr Seibel.

Frau Seibert.

Herr Weikel.

Fräul. Tobis.

Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.

Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anf. ang 7, 10 Uhr. Ende 7, 10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Für die Hausfrauen: Gebraunten ächten Bohnen-Kaffee

Holländischer Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

empfehlen die



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzüglichste Mischungen von fröhlichen und aromatischen Kaffees:

- f. Westindisch 1.60
f. Menado 1.70
f. Bourbon 1.80
f. Mocca 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethoden: Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Cigarren.

Nur acht in Packeten 1/2, 1/4 und 1/8 Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

- Niederlagen bei:
L. Walzer, T 1, 10.
Friedr. Friedr. Bauer, K 1, 8.
Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
H. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Och. Ehret, U 8, 20.
Danz. Fickelbörfer, T 5, 14.
H. Gimbors, Q 7, 3b.
Phil. Aug. Reig, P 6, 6.
H. Gund, D 2, 9.
S. M. Obermaier, M 5, 12.
W. Dautman, L 12, 7 1/2.
Bern. Bauer, O 2, 9.

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

Bilanz-Konto pro 31. Dezember 1894.

Table with columns: Soll, Haben. Rows include: An Cassa-Konto, Sorten-Konto, Coupons-Konto, Reichsmark-Wechsel-Konto, Fremde-Wechsel-Konto, Konto-Corrent-Konto, Debitoren, davor gedeckt, davon ungedeckt, Guthaben bei auswärtigen Bankquiers, geleistete Anzahl, Belehnungs-Konto, Effecten-Konto, Consortial-Konto, Konto-Corrent-Konto, Commandite-Capital-Konto, Mobilien-Konto, Immobilien-Konto.

Gewinn- und Verlust-Konto pro 31. Dezember 1894.

Table with columns: Soll, Haben. Rows include: An Unkosten-Konto, Für Saldo-Vortrag aus 1893, Coupons- u. Sorten-Konto, Reichsmark-Wechsel-Zinsen, Fremde-Wechsel-Konto, Zins- u. Courtagewinn, Konto-Corrent-Zinsen, Belehnungs-Zinsen, Provisions-Konto, Provision in laufender Rechnung, Abschreibung für Dubiose, Bilanz-Konto (Gewinn-Saldo).

Deutsche Vereinsbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 auf 5 1/2 pCt. = Mark 33 per Actie festgesetzt.

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des auf der Rückseite entworfenen mit Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers versehenen Dividendenscheines Nr. 22 von heute ab ausbezahlt werden.

in Frankfurt a. M. an unserer Casse, Vormittags von 9-11 Uhr, in Basel, Berlin, Genf, Leipzig, Mannheim, (Carlsruhe, Constanz, Freiburg, Heidelberg), München, Stuttgart, (Weilburg, Ulm, Reutlingen), Pforzheim und Wiesbaden bei den beauftragten Stellen.

Frankfurt a. M., 23. Februar 1895.

Direction der Deutschen Vereinsbank.

Frühjahrs-Ausverkauf von Seiden- und Wollstoffen Modellen und Garnituren. Wertheimer-Dreyfus M 2, 1.

Ballhandschuhe! P 1, 10. Empfehlung unser großes Lager in Glacé-, Dänischleder- und seid. Ballhandschuhen für Damen, 4 bis 20 Knopf lang.

Hutfabrik Richard Dippel, P 1, 2. Breitestraße P 1, 2. Reichhaltiges Lager feiner Herren-Filzhüte

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter. Läden: H 5, 2 und H 5, 1a. Unfertig geübte Auswähl

Hausentwässerungen werden gut und billig ausgeführt durch Bouquet & Ehlers

A. Jander, Gravier-Anstalt P 1, 1 Mannheim P 1, 1 empfiehlt Metall- u. Gummi-Stampel, prima Stempelsteinen

Zur gefl. Beachtung. Da nun sämtliche Romane Erben vom Brauhof, Erbtöchter, Tignagift

Mannheim H 1, 3. Todefall. Ich wohne von heute an D 3 No. 1, II. Zeughausplatz. Dr. Schmitz, pract. Arzt.

Süßrahm-Cafelbutter (vom durch Centrifugenbetrieb) haben wir noch 2-3 Jir. wünschentlich zu vergeben.

Landbutter pr. Pfd. 90 u 95 Pfg. H 10, 28, 2. Etoc.

Zwiebel-Bonbons In Bonbons A 20 und 50 Pfg zu haben in Mannheim bei Herrn W. Horn.

Her! Deutsches Reich und deutsches Volk. Preis per Cent 5 Pfg. 58881

Praktischen Unterricht in der italienischen Sprache. Heberichungen. 58794

Ich wohne von heute an D 3 No. 1, II. Zeughausplatz. Dr. Schmitz, pract. Arzt.

Ausverkauf einer Partie zurückgegebener Strickereien vom 4. bis 12. März. M. & E. Lein, C 1, 4.

Zur gefl. Beachtung. Da nun sämtliche Romane Erben vom Brauhof, Erbtöchter, Tignagift

MARCHIVUM

S. FELS. Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur soll mit sämtlichen Modewaaren innerhalb 12 Tagen geräumt werden. Um dies sicher und rasch zu ermöglichen, habe ich die Preise so **aussergewöhnlich billig** angesetzt, dass jetzt die beste Gelegenheit für vortheilhafte Frühjahrseinkäufe geboten ist.

Der Ausverkauf beginnt Montag, den 4. März und verstehen sich die reduzierten Preise netto.

Dopp. br. melirte Stoffe	32 Pfg. d. M.
„ „ ganzwoll. kleinkarrirte Stoffe	60 „ „ „
„ „ „ Foulés & Cheviots 75,	60 „ „ „
„ „ eleg. Frühjahrs-Stoffe in engl. Geschmack,	95 „ „ „
„ „ gzw. Fantasiestoffe 1.90, 1.50,	1.25 „ „ „

54 cm ganzseidene Foulards	95 Pfg. d. M.
52 cm ganzs. Damassés 2.50, 1.90	1.75 „ „ „
52 cm ganzseid. Surahs	1.45 „ „ „
52 cm gzs. Merveilleux 2.25, 1.75,	1.25 „ „ „
52 cm gzs. einf. Pongés u. Foulards	1.60, 95 „ „ „

Sämtliche hochfeine Neuheiten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alle eleganten Seidenstoffe entsprechend billiger.

Besondere Gelegenheit 120 cm. ganzwollene Frühjahrsstoffe vorzügl. Qualitäten in den neuesten Dessins Mk. 1.90, 1.50, **1.10** (Wirklicher Werth **Mk. 2.50—4.**)

Ganzwollene schwarze Cachemires u. Fantasiestoffe in grossartiger Auswahl von **85** Pfg. d. Mtr. an.

Elsässer **Batiste** waschächt 50, 40 u. **30** Pfg. d. Mtr.
Elsässer **Flanelle** 60, 50 u. **42** Pfg. d. Mtr.

Wollmousselines in grosser Muster-Auswahl

von **45** Pfg. d. Mtr. an.

Reste

von 4—6 Meter doppeltbreit, für Hauskleider besonders geeignet von **30** Pfg. d. Mtr. an.

Mittheilung.

Ich beehre mich hierdurch den **Eingang sämtlicher Neuheiten** in

Damen-Mänteln

anzuzeigen.
Mannheims grösstes Damen-Mäntel-Etablissement

Sophie Link

Marktstrasse **F 1, 10** Marktstrasse.

Zur gefl. Notiz, Es kann nur von Interesse sein, meine **Ausstellung** von ca. 100 Mode-Piècen in 5 grossen Schaufenstern zu besichtigen.

58908

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

verkaufe ich mein

ganzes Lager

bestehend in:

- Wollenen Strumptwaaren jeder Art,
 - Baumwollenen Handschuhen,
 - Caputzen, Fichus, Châles, Hemden, Unterjacken, Hoson,
 - Kinderkleidchen, Schürzen,
 - Cravatten, Corsetten, alle Mercerie-Artikel,
 - Strick-Wolle und Baumwolle
- zu und unter Ankaufspreis.

F 2, 1. J. Gantner, F 2, 1.

Reelle Waare.

Bekannt gute Qualitäten.

Pianino's, Flügel, Harmoniums,

neu und gebraucht — grösste Auswahl — Fabrikpreise — mehrjährige Garantie
Oelgemälde moderner Meister empfiehlt

A. Donecker, B 1, 4.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wie verleben jollfrei, gegen Kochen. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per 100 für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: **8cht hincische Ganzdaunen** (sehr sanft) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 10 M. 50, Rabatt. — Nichterfülltes bereit. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Selbst.

58798

Fortwährend können Grab-Einfassungen aus harten Porzellanstein angefertigt werden. Näheres bei **Seonh. Geber, R 6, 3.**

Jede Hausfrau, welche Ermel's Salmiak-Weichseife zum Einweichen u. Kochen der Wäsche nimmt, erspart über die Hälfte an Arbeit, Zeit u. Geld u. erzeugt blendend weisse Wäsche. Preis pr. Pfd.-Pack 20 Pfg. Hauptniederlage **G. Krmel, R 3, 4.** 58908

Pianino's

neu u. gebraucht, zu verkaufen u. zu vermieten. **Günst. Bedingungen.**
Leopold Schmitt, Lager und Reparaturwerkstätte R 4, 8. **Stimmen aller Instrumente unter Garantie.** 58485
Ein Student ertheilt Nachhilfsstunden in den Sprachen **R 4, in der Oper** 58908